leistet, so Ungerer: „Wir wissen, was dieses Land braucht: ein einfaches Steuerrecht, ein effizientes Sozialsystem, weniger Bürokratie, einen flexiblen Arbeitsmarkt, ein konkurrenzfähiges Bildungswesen."
Das Stichwort Bildungswesen nahm er später nochmals auf, hatten doch die Auseinandersetzungen um das Pestalozzi-Gymnasium das Jahr 2004 geprägt. Ungerer dankte an dieser Stelle dem Stadtrat, dass dieser den Weg für eine Partnerschaft mit dem Trägerverein des Europäischen Gymnasiums Waldenburg frei gemacht hat. Ziel ist, das Europäische Gymnasium „Johann Heinrich Pestalozzi" in Meerane zu entwickeln, um die gymnasiale Ausbildung in der Stadt zu sichern.
Aus städtebaulicher Sicht wird die Entwicklung des Meeraner Marktplatzes das Jahr 2005 prägen. Der Anfang wurde mit den im Januar begonnenen Abrissarbeiten im Quartier August-Bebel-Straße 49 bis 63 / Augasse gemacht, informierte der Bürgermeister.
Weiterverfolgt werden die Entwicklungen im Bereich Straßen und Abwasser sowie der Abriss von Altsubstanz. Kompakte Ziele sind Ansiedlungen im Wirtschaftszentrum Meerane Südwest und die Entwicklung eines Medizinischen Kompetenzzentrums Meerane, zählte Ungerer auf. Weitere Themen seiner Neujahrsansprache waren die Entwicklungen der Städteregion Zwickau und der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Terra plisnensis sowie die Arbeitsmarktreform Hartz IV.
Nach der Neujahrsansprache ging es mit einer Ehrung engagierter Jugendlicher aus der Stadt weiter, bevor mit einem lautstarken Applaus die Bronzemedaillengewinnerin im Judo der Olympischen Spiele 2004 in Athen, Annett Böhm, begrüßt wurde. Sie berichtete von ihren Erlebnissen in Athen und plauderte mit Bürgermeister Prof. Ungerer über ihre sportliche Karriere. Der Bürgermeister überreichte ihr zum Abschluss eine Silber-Medaille mit dem Hinweis, dass nach Olympia-Bronze und jetzt Silber beim nächsten Mal Gold anvisiert werden könnte. „Das ist auf jeden Fall ein Ziel", so die sympathische Sportlerin.
Die Meeraner Bürgermedaille 2004 wurde an die Initiativgruppe Meerane des Westsächsischen Tschernobyl-Hilfe-Vereins verliehen. Die Auszeichnung nahm der Geschäftsführer von Steinbeis IBL (jetzt CCL Battery Label GmbH Meerane), Werner Ehrmann, vor, der die Bürgermedaille an die Vorsitzende der Initiativgruppe, Ute Höfler, überreichte.
Den Neujahrssegen sprach in diesem Jahr Pfarrer Dietmar Könitz, zwischen den einzelnen Beiträgen stellten sich Preisträger der 1. Talentehalle Meerane und des Kinder- und Jugendmusikpreises 2004 musikalisch vor.
Bevor Bürgermeister Prof. Dr. Ungerer zum Empfang in den Kleinen Saal der Stadthalle einlud, wurde mit dem Ersten Bürgermeister der Partnerstadt Lörrach, Hans-Werner Grotefendt, ein besonderer Ehrengast begrüßt. Grotefendt, der die Grüße von Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm überbrachte, wird im April dieses Jahres aus dem Amt ausscheiden und war damit zum letzten Mal in offizieller Funktion in Meerane. „Ich habe seit 1990 die Partnerschaft zwischen unseren Städten begleitet, war fast jedes Jahr in Meerane, manchmal mehrfach. Ich werde ganz bestimmt nicht zum letzten Mal hier sein", kündigte Grotefendt an und gab auch eine Kostprobe seines in den vergangenen Jahren gelernten „Sächsisch". Er freue sich, dass nach Bürgermeister Dr. Ohl auch Prof. Dr. Ungerer der Städtepartnerschaft einen so hohen Stellenwert beimisst, so der Lörracher Gast: „Und ich bin zuversichtlich, dass diese Partnerschaft weiter von den Städten und ihren Bürgern mit Leben erfüllt wird."
Nach dem zweistündigen Neujahrsempfang nahmen viele Gäste die Gelegenheit wahr, sich beim anschließenden Empfang im Kleinen Saal zu Gesprächen zu treffen, Bekanntschaften aufzufrischen und Kontakte zu knüpfen.

Die Bronzemedaillengewinnerin im Judo der Olympischen Spiele 2004, Annett Böhm, wurde zum Neujahrsempfang in Meerane begrüßt.

Ein Abschiedsgeschenk überreichte Bürgermeister Prof. Dr. Ungerer dem Gast aus Lörrach, Hans-Werner Grotefendt.

Nach dem offiziellen Teil traf man sich zum Empfang im Kleinen Saal. Fotos: Schwarz Druck / Martens

Engagierte Meeraner Jugendliche zum Neujahrsempfang geehrt

Den Meeraner Neujahrsempfang am 15. Januar 2005 nutzte Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, um eine Reihe Jugendlicher aus Meerane für ihr gesellschaftliches, soziales und sportliches Engagement im vergangenen Jahr zu ehren.
Den Anfang machten die Schülersprecherinnen des Pestalozzi-Gymnasiums, Meike Böttrich, und der Tännichtschule, Adriane Bellmann. Beide hatten sich insbesondere im Bemühen um den Erhalt der Meeraner Schullandschaft engagiert beziehungsweise bei der 1. Talenthalle Meerane, dem großen Talentewettstreit der Meeraner Schülerinnen und Schüler.
Sportliches Talent bewies der Hockey-Nachwuchs des SV Motor Meerane im vergangenen Jahr. Die Hockey-Mädchen A wurden Sachsenmeister, Ostdeutscher Meister und erreichten Platz 5 der Deutschen Meisterschaft, die Mädchen-B-Mannschaft wurde Sachsenmeister und Ostdeutscher Vizemeister. Stellvertretend für alle Spielerinnen wurden die beiden Spielführerinnen Anja Küchler und Sandra Feistel geehrt.
Sein musikalisches und zugleich großes pädagogisches Talent setzte Georg Schimmel, Absolvent des Pestalozzi-Gymnasiums, bei seiner Arbeit mit Kindern der Schule für geistig Behinderte Dr. Päßler ein. Er unterrichtete zwei Jahre lang die Musiziergruppe der Schule im Flötenspiel und bewies dabei außerordentliches pädagogisches Geschick und Einfühlungsvermögen. Für sein soziales Engagement wurde Georg Schimmel, der im Oktober 2004 ein Lehrerstudium begann, im vergangenen Jahr mit der Erich-Glowatzky-Nadel in Bronze ausgezeichnet.
Für ihre Projektarbeiten im Schülerwettbewerb „Jüdisches Leben in Meerane" wurden Tobias Hafner, Erik van Acken und Tobias Schumann von der Hirschgrundschule sowie Marion Jost, Stefanie Flechsig und Benjamin Fritzsche vom Pestalozzi-Gymnasium geehrt. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich in den vergangenen Monaten intensiv mit den Schicksalen der jüdischen Bevölkerung in Meerane auseinandergesetzt und dazu sehr umfangreiche Projektarbeiten angefertigt.

Der Meeraner Nachwuchs engagiert sich. Zum Neujahrsempfang würdigte Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer die Leistungen der Jugendlichen auf den verschiedenen Gebieten.
Foto: Schwarz Druck/Martens